

Investition in die Zukunft der Kinder

- Initiative für Sprachförderung in Kindergärten
- Unternehmen wollen freiwillig Beitrag leisten

VON MARKUS VONBERG

Laufenburg – Kindergartenkinder mit Defiziten beim Gebrauch der deutschen Sprache sollen in Laufenburg künftig kostenlos gefördert werden. Hannelore Franke will Unternehmerkollegen dazu bewegen, über mehrere Jahre hinweg finanzielle Beiträge für die Sprachförderung zur Verfügung zu stellen (wir berichteten). Franke, die Stadt und die Caritas erhoffen sich dadurch, dass das Angebot noch stärker in Anspruch genommen und gegebenenfalls sogar ausgebaut werden kann.

Wie wichtig die rechtzeitige Aneignung von Sprachvermögen ist, weiß Franke aus der täglichen Praxis in ihrer Personalagentur. „Wir haben immer wieder Menschen, die wegen ihrer sprachlichen Defizite keine Arbeit finden“, berichtet sie gestern bei einem Pressegespräch.

Ernesto Mattivi, der bei der Caritas Hochrhein die vorschulische Sprachförderung verantwortet, ergänzt: „Viele Kinder schaffen die Schule nicht, weil ihnen die sprachliche Grundlage fehlt.“ Inzwischen könnten etwa 25 bis 30 Prozent aller Kindergartenkinder Deutsch nicht entsprechend ihres Alters verstehen und gebrauchen. Dies betreffe Kinder aus Migrations- aber auch aus einheimischen Familien. Caritas-Vorstand Martin Riegraf: „Wir haben es an Kindergärten allgemein mit einer sich verschlechternden Sprachsituation zu tun.“ Zwar sei allgemein anerkannt,



Kostenlose Sprachförderung wollen an Laufenburger Kindergärten anbieten (von links): Unternehmerin Hannelore Franke, Bürgermeister Ulrich Krieger, Caritas-Mitarbeiter Ernesto Mattivi und Caritas-Vorstand Martin Riegraf. BILD: VONBERG

dass Kinder möglichst früh sprachlich gefördert werden sollten, sagt Bürgermeister Ulrich Krieger. Dennoch sei diese Förderung vom Gesetzgeber nicht verbindlich festgeschrieben und bleibe deshalb freiwillige Leistung der Kommune.

In Laufenburg erhalten derzeit an den beiden Kindergärten Rappenstein und Rhina zusammen 35 Kinder eine sprachliche Förderung durch Mitarbeiter der Caritas. An jeder der beiden Einrichtungen werden vier Stunden wöchentlich kleine Gruppen spielerisch an den Gebrauch der deutschen Sprache herangeführt. Die Kosten dafür in Höhe von 12 000 Euro teilen sich das Land, die Stadt und die Eltern. Wenn nun Unternehmen die Beiträge der El-

tern übernehmen würden, so die Idee, könnten möglicherweise mehr Kinder als bisher in den Genuss der Sprachförderung kommen. Denn die Kostenbeteiligung, obwohl gering, halte immer noch viele davon ab, ihr Kind für dieses Angebot anzumelden. Kommt genügend Geld von den Firmen zusammen, könnte die Zahl der Wochenstunden auf sechs erhöht werden.

Hannelore Franke ist zuversichtlich, dass ihre Initiative Erfolg haben wird. Bei den bisherigen Gesprächen hätten neun von zehn Unternehmen Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung signalisiert, sagt sie.

Diese Firmen kümmern sich nicht nur frühzeitig um ihre Fachkräfte von morgen, so Bürgermeister Krieger und

Ansprechpartner

Fragen zur Sprachförderung an Kindergärten beantwortet Ernesto Mattivi (Caritas Hochrhein), Tel. 07761/56 98-47. Fragen zum Projekt kostenlosen Sprachförderung Laufenburg beantwortet Hannelore Franke (Franke Personalservice), Tel. 07763/2 07-36. Auskünfte zu den finanziellen Hintergründen gibt Martin Riegraf (Caritas Hochrhein), Tel. 07761/80 11-20.

Caritas-Vorstand Riegraf, „sie leisten auch einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft“.